

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 31 (2008)

Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

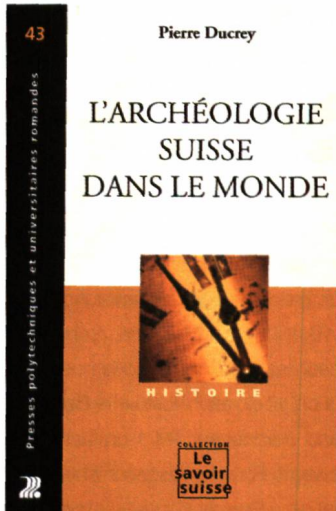
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



L'archéologie suisse dans le monde

Pierre Ducrey. Presses polytechniques et universitaires romandes, collection le savoir suisse 43, Lausanne 2007, 148 p. ISBN 978-2-88074-743-5. CHF 17.50

Dans son nouvel ouvrage, P. Ducrey rend hommage aux chercheurs suisses qui ont mis sur pied des missions archéologiques hors du territoire national. De nombreux archéologues sont à l'honneur, du précurseur Johann Ludwig Burckhardt qui, en 1812, débuta des recherches sur le site de Petra en Jordanie, aux responsables de missions actifs en divers points du globe en 2007. Au fil des pages, le lecteur voyage à travers le temps et une vingtaine de pays, notamment la Mongolie, le Mali et le Pérou. Cet ouvrage est bien plus qu'un inventaire. Il raconte quand et comment la Suisse commence à s'intéresser à son passé et dans quelles conditions l'archéologie en général entre dans les universités suisses. P. Ducrey aborde également des questions fondamentales comme le manque d'organisation officielle faitière réunissant les activités archéologiques suisses à l'étranger et la précarité de leur financement.

Die ehemalige Klosterkirche Romainmôtier

Philippe Jaton, in Zusammenarbeit mit Brigitte Pradervand und Nicolas Schättli. Schweizerische Kunstführer GSK Nr. 814-815 (2007), 54 Seiten, reich illustriert. CHF 12.-. In Deutsch und Französisch erhältlich.

Das im mittleren 5. Jahrhundert durch die «Juraväter» Romanus und

Lupicinus gegründete Kloster Romainmôtier gilt als das älteste Kloster auf dem Gebiet der heutigen Schweiz. Nach seinem Untergang in der Folge der Alamanneneinfälle im frühen 7. Jahrhundert wurde um 630, angeregt durch das irische Mönchtum um Columban, eine neue Klostersgemeinschaft ins Leben gerufen. Gegen Ende des 10. Jahrhunderts kam Romainmôtier durch Schenkung an die junge Abtei Cluny im Burgund.

Archäologisch untersucht wurde Romainmôtier zwischen 1899 und 1915, 1970-72 und erneut zwischen 1985 und 2000. Dabei konnte eine wahrscheinlich in römische Zeit zurückreichende erste Besiedlung nachgewiesen werden.

Der vorliegende Kunstführer fasst die archäologischen, historischen und kunsthistorischen Fakten zu Romainmôtier zusammen und schlägt dem Besucher einen Rundgang durch die restaurierte, prachtvolle Anlage vor.

Bunte Tuche, gleissendes Metall. Frühe Kelten der Hallstattzeit

Hrsg. Keltenmuseum Heuneburg. VS-Books Herne 2007. 128 Seiten, 170 farbige Abbildungen, Paperback. ISBN 978-3-932077-31-9. € 19.80

Der keltische Fürstensitz der Heuneburg in Baden-Württemberg war während der Hallstattzeit ein bedeutendes Wirtschaftszentrum mit Handelsbeziehungen, die von der Nordsee bis an die Adria reichten. Das archäologische Freilichtmuseum Heuneburg hat sich der Visualisierung der wissenschaftlichen Ergebnisse verpflichtet.

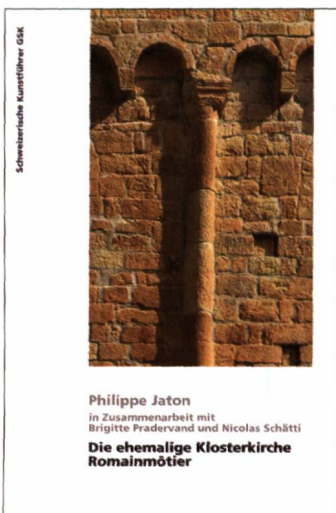


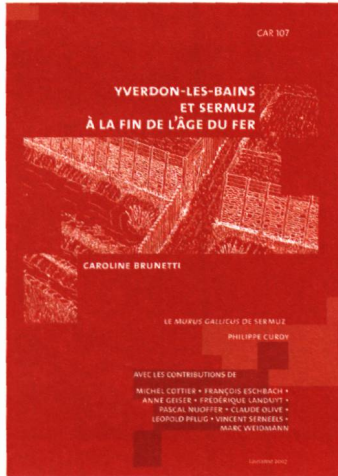
Für die Sonderausstellung «Bunte Tuche, gleissendes Metall» im Freilichtmuseum Heuneburg wurden nach Befunden und Bildquellen Rekonstruktionen erarbeitet, die bei Living-History-Projekten auf ihre Alltagstauglichkeit getestet wurden. Das Buch gibt mittels zahlreicher Photographien und Zeichnungen einen Einblick in die Arbeit der Rekonstruktionen und in die Diskussionen über Herstellungstechniken, wobei auch konkrete Beispiele, wie z.B. Webbriefe für die Brettchenweberei nicht fehlen. Insbesondere für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bietet das Buch eine Fülle von Anregungen über Kleidung, Schuhe, Schmuck, Geschirr, Waffen und vieles mehr in frühkeltischer Zeit.

Yverdon-Les-Bains et Sermuz à la fin de l'âge du Fer

Caroline Brunetti et al. Cahiers d'Archéologie Romande 107, Lausanne 2007, 638 p., nombreuses illustrations et photographies. ISBN 978-2-88028-107-6. CHF 80.-

Caroline Brunetti, en collaboration avec de nombreux chercheurs, fait le point sur l'ensemble des questions





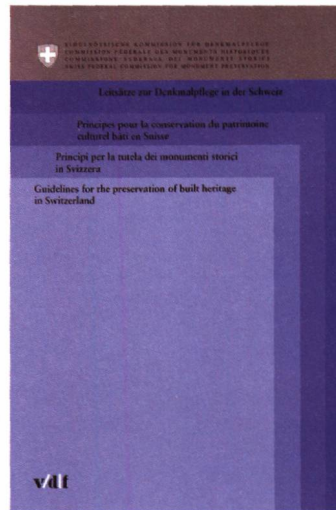
relatives à l'âge du Fer et au début de l'époque romaine à Yverdon-les-Bains. L'ouvrage comprend une analyse détaillée du rempart qui ceinturerait une grande partie de la ville celtique. Cette fortification, qui présente plusieurs particularités, est ensuite comparée à d'autres remparts helvétiques, notamment à ceux du Mont Vully (situé entre les lacs de Morat et de Neuchâtel) et de Sermuz (site voisin d'Yverdon). Celui-ci fait également l'objet d'une étude circonstanciée par Philippe Curdy. Si certaines parties de la recherche, comme l'analyse de la céramique, s'adressent avant tout aux spécialistes, de nombreuses reconstitutions, des photos de maquette et d'objets archéologiques ainsi que plusieurs chapitres de synthèse rendent cet ouvrage accessible à tous les passionnés d'histoire et d'archéologie.

Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz

Hrsg. Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege. Vdf Hochschulverlag 2007, 104 Seiten (dt., frz., ital., engl.), broschiert. ISBN 978-3-7281-3089-1. CHF 28.-/€ 19.-

Denkmalpflege als Disziplin und als Arbeitsgebiet der Fachstellen mit öffentlichem Auftrag umfasst theoretische Klärungen sowie praktische und administrative Massnahmen für den Schutz und die Instandhaltung von ortsgebundenen Kulturgütern. In Abständen von zwei oder drei Generationen wurde jeweils versucht, die gemeinsame Basis für das Handeln aller sich für die Denkmäler engagierenden Personen und Stellen zu klären und in knapper Form allgemein zugänglich zu machen. Nach über fünfzig Jah-

ren hat die Kommission nun wieder aktualisierte Leitsätze verabschiedet. Diese sind auf ortsgebundene Kulturgüter aus allen Epochen und auch auf archäologische Stätten anwendbar. Die Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz enthalten die Grundsätze zum Umgang mit dem baulichen Erbe, welche die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege vertritt und ihren Gutachten und Stellungnahmen zu Grunde legt.



La Tène.

Die Untersuchung. Die Fragen. Die Antworten/La recherche. Les questions. Les réponses.

Hrsg. Museum Schwab Biel, in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Zürich. 110 Seiten, durchgehend farbig illustriert. Verlag Museum Schwab Biel 2007. ISBN 3-9521892-8-6. CHF 18.-/€ 12.-

Die keltische Fundstelle La Tène wurde 1857 entdeckt. Zu weltweiter Berühmtheit gelangt, hat sie der jüngeren Eisenzeit ihren Namen gegeben. Zum 150-Jahre-Jubiläum ihrer

Entdeckung erklärten die drei Institutionen mit den grössten Fundbeständen aus La Tène, das Museum Schwab in Biel, das Landesmuseum in Zürich und das Laténium in Neuenburg das Jahr 2007 zum «Keltenjahr» und organisiert zu diesem Anlass zahlreiche Veranstaltungen.

Zur gleichnamigen Ausstellung (bis 8.10.2008 im Museum Schwab, anschliessend im Landesmuseum Zürich) ist ein reich illustrierter Begleitband erschienen. Teil 1 umfasst die bewegte Forschungsgeschichte, Teil 2 ist den «Beweisstücken» (insbesondere der Sammlung Schwab und den Menschen- und Tierknochen) gewidmet, während Teil 3 die keltischen Brücken und die Waffenfunde zum Thema hat. Das Rätsel La Tène ist nicht gelöst, doch neue Grabungen, die Auswertung alter Fundbestände und nicht zuletzt die spektakulären Entdeckungen auf dem Mormont (VD) setzen neue Mosaiksteine. Im zweisprachigen (D, F) Band erscheinen die Textbeiträge in der Sprache der AutorInnen, mit ausführlichen Zusammenfassungen in der jeweils anderen Sprache und zweisprachigen Abbildungslegenden.

